

\$25.00 Belohnung

geben wir Demjenigen, der uns anzeigt, wo Carl Michel von Lincoln, Nebraska, ein Saxon Six...

SCHLUETER & SONS Wholesale Tea and Coffeehaus, 5428 South Ashland Avenue, Chicago, Ill.

REPARATUREN für Jofen, Furnaces u. Dampfkessel OMAHA STOVE REPAIR WORKS 206-S Douglas Str. Phone Tyler 20

William Sternberg Deutscher Advokat Nummer 950-964, Omaha National Bank-Gebäude, 206 Douglas 962, Omaha, Neb.

RUTH FLYNN Klavier- und Gesangslehrerin Absolvierte im Jahre 1911 das Chicagoer Musical College mit höchsten Ehren...

Allerlei Feld- u. Garten-SAMEN Feterita, Milo Mais, Sorghum, Alfalfa Samen, Deutscher, Sibirischer, Manitoba und Japanischer Millet.

JOHNS GRAIN COMPANY Hoifington, Kansas.

B. GRUNWALD Plumbing- und Heizungs-Kontraktor Vapor Vacuum Heizungs-Ingenieur Reparaturen eine Spezialität

Kostenanschläge für große und kleine Aufträge bereitwilligst geliefert. 1110 Farnam Str., Omaha, Neb. Phone Douglas 1911.

In unserem Lande arbeiten gegenwärtig nahezu zehntausend industriell und gewerbliche Anlagen mittelbar für den Krieg. Mängel dieser Anlagen beschaffen viele Tausende von Arbeitern...

Aus dem Staate

Rev. Vater Windolph wird wieder prozessiert

Lincoln, Neb., 4. Okt.—Distriktsanwalt Allen hat angekündigt, daß er Rev. Vater Windolph von Creighton unter der Seditionsanfrage noch-mals prozessieren wird.

Änderung im Amerikanisierungs-Komitee

Lincoln, 4. Okt.—Herr C. S. Gustafson hat als Mitglied des Amerikanisierungs-Komitees resigniert, weil er als Präsident der Farmers Union dieser seine ganze Zeit zu widmen hat.

Aus Columbus, Neb.

Columbus, Neb., 4. Okt.—Herr William Schutt hat das Sattlergeschäft des Herrn J. S. Ruffe gekauft und dieser hat die Form des erlernten 1/2 Meilen östlich von Columbus übernommen.

Farmer-Junge verlost

Keornen, Neb., 4. Okt.—Len Moore, 5 Jahre altes Söhnchen von Herrn und Frau Will Moore, mochnacht 5 Meilen nördlich von Keornen, führte unter einem Raufpflug und verlor einen Fuß.

Rechtliche und Volky in Deshler

Deshler, Neb., 4. Okt.—E. M. Westlake, republikanischer Kandidat für Gouverneur, und S. G. Taylor, Staats-Gesundheitskommissar, u. operativer Eingriff notwendig wurde.

Antomechaniker und Lenker für Armer verlangt

Lincoln, Neb., 4. Okt.—129 Antomechaniker und Lenker für Klasse I, Gruppe A, werden verlangt. Diese Männer werden am 15. Oktober nach der Nebraska Staats-Universität gefandt werden.

Ertes Soldaten-Stimmzettel eingetroffen

Lincoln, Neb., 4. Okt.—Das erste Soldaten-Stimmzettel wurde heute vom Staatssekretär Pool empfangen und ist für die Novemberwahl bestimmt.

Gemüse 2. Man kann das Gemüse nach dem Zerleinern auch nur in Butter schmecken mit Zugabe von etwas Kümmel.

—Verst Euch bei Einkäufen auf diese Zeitma.

Korrespondent Max Haffelbach tot

Bekannter Journalist und Korrespondent ist in der Bundeshauptstadt verstorben.

Am 24. September ist in Washington, D. C., der bekannte deutsch-amerikanische Journalist und Korrespondent, Herr C. Max Haffelbach, aus dem Leben geschieden.

Das Washington Journal schreibt über den Dahingeshiedenen das folgende: „Neb und mehr lichten sich die Reihen unter Mitbürger deutscher Herkunft.“

Emil Max Haffelbach wurde am 16. November 1847 in Magdeburg geboren. Sein Vater war Oberbürgermeister dieser Stadt, in welcher er auch geboren wurde.

Er studierte in Berlin und wurde zum Doktor der Rechte promoviert. Er war Mitglied des Reichstages und arbeitete für die deutsche Presse.

Er war ein hervorragender Journalist und Korrespondent. Seine Arbeiten waren bekannt für ihre Klarheit und Genauigkeit.

—Obst wird am besten in ledener Kasserolle, Milchspeisen werden in Porzellan gefocht.

Butter bewahrt man am besten in ein Gefäß mit frischem Wasser gibt und mit einem Löffel gut durchrührt, damit die Butter nicht ganz erstarrt wird.

Ein solches Gefäß etwas frisches Wasser und füllt den Topf mit der fest eingepreßten Butter darüber, wodurch der Luftzutritt ganz verhindert wird.

Man kann das Gemüse nach dem Zerleinern auch nur in Butter schmecken mit Zugabe von etwas Kümmel.

—Verst Euch bei Einkäufen auf diese Zeitma.

Die Rose vom Traunsee

Roman von Roder Niede.

(5. Fortsetzung)

Ein lächerlicher Grundaart. Als Georg Wofsch, der Diener Wenzel Sedlacs (oder des Dr. Oskar Zitzenshain) am nächsten Tage mit den schmerzhaften Erzeugnissen seines Herrn, die sie kopieren sollte, zu Rosalie kam, empfing diese sie froh und heiter, und als er sich entfernte, lag sie ganz glücklich und gelübtig bei ihrer Aufgabe.

„In Uebereinstimmung mit ihrem Entschlusse verweigerte sie es auch, an irgend einem Vergütigen teilzunehmen, das sie in ihrer Arbeit geföhrt hätte; denn Fleiß und Thätigkeit sollten für sie die Stufen bilden, auf denen sie in eine höhere Lebenssphäre emporsteigen sollte.“

„Dieser, ihr wahrer und aufrichtiger Freund“ besuchte sie fast jeden Nachmittag, aber sie verweigerte es hartnäckig, eine Spazierfahrt mit ihm zu machen. Seine schönen Apfelschimmel stampften wiederholt ungeduldig den Boden vor dem Hause; aber sie widerstand der Versuchung, und obgleich sie sich niemals weigerte, seinen Besuch zu empfangen, wies sie doch seine Bitten zurück, ihn nach irgend einem beliebigen Orte der nächsten Umgebung zu Wagen zu begleiten.

„Nur einen Spaziergang gefand sie ihm gelegentlich zu, und sie kamen auf kurze Zeit in den Volksgarten wie in den Stadtpark, aber ohne die dortigen Cafes zu besuchen, da Rosalie eine gewisse Scheue empfand, sich in größere Gesellschaft zu mengen.“

So ging der Sommer zu Ende und der Herbst fing an, sich geltend zu machen, ohne irgend ein Ereignis die ruhige Gleichmäßigkeit ihres Lebens gestört hätte. Das Geld, welches sie verdiente, befähigte sie, ihren Garderobe viele Artikel zuzuführen, welche sie benötigte oder wünschte.

„Bei jedem Besuche ein Piano für ihre Studien und sang, und als auch Rosalie ihre heimlichen Lieder hören ließ, war Rosalie erlaucht über die Schönheit und Kraft der Stimme der schönen Gutsbesitzerin und sprach davon zu Rosalie, als sie diesem einmal die äußere Wohnungstür öffnete.“

„Der junge Mann hat Rosalie, sofort ihn eines ihrer Lieder hören zu lassen, und als sie ihr sagte, setzte er sich selber an das Piano, spielte und sang mit einer prächtigen Variationen- und emuhtig damit Rosalie daran, daß auch diese sich hören ließ.“

„Sie mußten Unterricht im Pianoforte und Gesang nehmen.“ sagte er, und als Rosalie erwiderte, daß sie dies wohl gerne thun möchte, aber die Kosten scheuen, erklärte er sofort, einen tüchtigen Musiker und Dirigenten eines renommierten Wiener Gesangsvereines zu kennen, dem es ein Vergnügen sei, junge Talente auf eine Bagatelle zu unterrichten. Bald darauf hatte er mit dem Musik- und Gesangslehrer ein ähnliches Uebereinkommen geschlossen wie mit Wenzel Sedlac und Frau Wofsch, und Rosalie erhielt ihre Lektionen um einen so niedrigen Preis, daß es ihr wie eine Thorheit erschienen wäre, sie unter solchen Bedingungen nicht anzunehmen.

—Obst wird am besten in ledener Kasserolle, Milchspeisen werden in Porzellan gefocht.

zu arbeiten und vielleicht ein... „Ach, nicht doch, Fräulein Kogler! Es ist ja ein abgemachter Handel, und gute Arbeit soll auch gut bezahlt werden.“

„Rosalie zog ihre Hand sanft zurück und erwiderte scheinbar: „Ich habe Ihrem Diener immer eine Beschäftigung gegeben. Haben Sie vielleicht eine vorzubereiten?“

„Ach, zahlen Sie doch vorerst das Geld,“ entgegnete Sedlac heiter. „Man muß nie Geld nehmen, ohne es zu zahlen.“

„Rosalie legte eine zehn-Gulden-Note ruhig auf den Tisch, wobei ihre Wangen purpurne waren und ihre Lippen vor mühsam bekämpfter Aufregung wogten.“

„Ich nehme niemals Geschenke, sei es von wem immer,“ sagte Rosalie mit fester Unschlüssigkeit. „Von Niemand!“ fragte Sedlac mit einem bedeutungsvollen Blick.

„Ich nehme niemals Geschenke, sei es von wem immer,“ sagte Rosalie mit fester Unschlüssigkeit. „Von Niemand!“ fragte Sedlac mit einem bedeutungsvollen Blick.

„Eine Fach-Zeitschrift empfiehlt folgendes Verfahren, um aus einem Fichtenholz-Fußboden einen sehr haltbaren Estrich für Hartholz-Boden mit Hilfe von Papier zu machen.“

„Dann lege Baumeister-Papier von mittlerem Gewicht auf und lege es mit einer Mischung von Mehlfeiler (auch modriges Mehl ist gut genug dazu) und Leim fest.“

„Es kann verriecht werden, daß ein solcher Fußboden unbestimmte Zeit hält und in jeder Beziehung ebenso behandelt werden kann, wie der teurere Hartholz-Fußboden.“

„Gemüse 2. Statt laurer Milch legt man der Mehlschwitze Essig oder Zitronen- und Pfeffer nach Belieben zu.“

Gold nicht teuer geworden! „Erfahrunglich genug mag selbst sehr für manche die Mitteilung klingen, daß Gold so ziemlich der einzige Gegenstand von Wert ist, der in neuerer Zeit nicht teurer wurde.“

„Die Betriebsleiter der weltbekannten Homestake-Mine in den Black Hills, Süd-Dakota, führen geradezu bittere Klage über diesen Stand der Dinge.“

„Es ist aber doch kein Verstummen, mein Herr,“ sagte er. „Kaufen Sie sich für das kleine Silber Hand schuhe für Ihre häßlichen kleinen Händchen.“

„Entschuldigen Sie, Herr Sedlac, aber ich kann kein Geld nehmen, das ich nicht verdiene.“

„Bei der Vermählung des Königs Friedrich III. mit Eleonore d. Preußen war die Bewirtung so üppig, daß die Deutschen zuletzt, ihre Pferde mit Knecht fütterten.“

Klassifizierte Anzeigen! Verlangt—Deutsche Frau wünscht Kost- und Schlafgänger. 1426 1/2 So. 16. Straße, im oberen Stodwerk. 10-4-18.

Kost und Wohnung Anständige Arbeiter finden gutes Kost, saubere Betten, wenn gewünscht auch gute deutsche Kost für einzelne Tage oder bei der Woche, bei Frau Raumann, 2715 So. 15. Straße.

Neue Tires zum halben Preis! Ford Schläuche \$2.35. 30 bei 3 Republic Tires \$9.75. 30 bei 3 1/2 McGraw \$13.25. 32 bei 3 1/2 McGraw, Konfild, 15.75

Detective. James Allen. — 312 Reville Bldg. Versteht erlangt in Criminal- und Zivilsachen. — Was streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136, Wasmann, Douglas 802. —H.

Abwaken. H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.